Gänse- und Schwanenzählung

AG Gänse der NWO

Christine Kowallik, kowallik@nw-ornithologen.de (AG Leitung)

Daniela Kupschus, daniela.kupschus@nabu-naturschutzstation.de, 02821/71398827 (Koordination Kreis Kleve, in Vertretung von Mona Grundmann)

Kees Koffijberg, kees.koffijberg@t-online.de, 0173/8365932 (Koordination restliches NRW)

An alle Gänsezählerinnen und Gänsezähler in NRW

Rundbrief 2023/2024 Nr. 2, Januar 2024

Liebe Gänsezählerinnen und Gänsezähler,

Hoffentlich sind alle gut ins Neue Jahr angekommen – und wir wünschen euch und Ihnen alles Gute für 2024! Die Winterzählsaison ist mittlerweile mehr als halb "geschafft", und am Wochenende vom 13./14. Januar steht die nächste Zählung an. Diese ist zugleich Teil der internationalen Mittwinter-Wasservogelzählung, bei der in fast allen europäischen Ländern (und weit darüber hinaus) Gänse, Schwäne und andere Wasservögel gezählt werden. Mit diesem Rundbrief wollen wir nochmal einige aktuelle Infos aus der Saison zusammenfassen und auf die Ergebnisse von der vorigen Saison 2022/23 zurückblicken.

Neues aus der aktuellen Saison

Wie bereits 2021/22 und 2022/23, konnten erfreulicherweise weitere Zählgebiete besetzt werden, diesmal u.a. im Münsterland (Umfeld der Rieselfelder Münster) und in der Heubachniederung bei Dülmen/Haltern. Vor allem wegen der hohen Wasserstände und der vielerorts überschwemmten Felder sind die Rastbedingungen für Gänse und Schwäne im Moment in vielen Gebieten nahezu perfekt und finden sich größere Trupps auch in Bereichen, wo sie sonst nur spärlich auftreten. Letzteres war vor allem in November und Dezember auch in den bereits langjährig besetzten Gebieten zu beobachten, und so wie es sich jetzt aussieht, werden wir diese Situation auch bei der Zählung im Januar noch haben. Wegen der hohen Wasserstände in den Flüssen ist dann auch weiter außerhalb der Auen mit Gänsevorkommen zu rechnen, weil Teile ihren üblichen Nahrungsflächen in den Vorländern überflutet sind.

Für die arktischen Gänse fing die Saison etwas schleppend an. Wie bereits an dieser Stelle im letzten Jahr angemerkt, scheint die langjährige Tendenz, immer früher im Herbst anzukommen, seit einigen Jahren gebrochen (Abb. 1). 2023 war keine Ausnahme, auch weil am Wochenende der Zählung noch sommerliche Temperaturen herrschten. Erst am 17. und 18. Oktober, also nur wenige Tage nach der Oktoberzählung, gab es viel Zuzug, wie aus den Ergebnissen von Zugplanbeobachtungen bei trektellen.org hervorgeht. In November waren dann deutlich größere Rastbestände anwesend, sowohl von Bläss- als auch von Tundrasaatgänsen. Im Dezember wurden am Niederrhein auch

bereits vermehrt Weißwangengänse beobachtet, die aber erst in den nächsten drei Monaten ihr Maximum erreichen werden. Angesichts der hohen Blässganszahlen, die an vielen Orten im Dezember gemeldet wurden, könnte diese Zählung ein neues Maximum für NRW darstellen, aber die bisherigen Ergebnisse sind noch zu unvollständig, um das endgültig zu prüfen. Denkbar ist auch, dass es wegen den hohen Wasserständen und überfluteten Felder zu einer geänderten Verbreitung gekommen ist. Auf jeden Fall waren in mehreren Gebieten größere Ansammlungen anwesend als üblich.

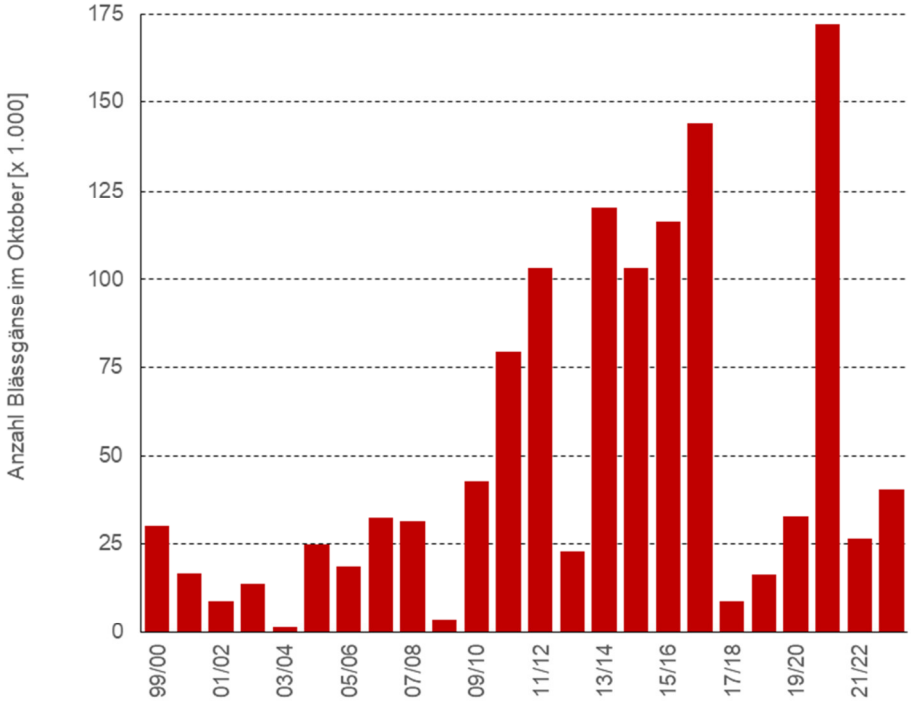

Abb. 1: *Oktoberzahlen von Blässgänsen in NRW bis 2022 (nach Daten der AG Gänse). Deutlich ist erkennbar, dass die Bestände in den letzten Jahren in Folge von einer späteren Ankunft deutlich niedriger liegen als in den Jahren zuvor. Die Daten aus dem Oktober 2023 sind noch unvollständig, liegen aber wahrscheinlich wieder unter 50.000, zu urteilen nach dem bisherigen Datenstand.*

In den Blässganstrupps werden bisher generell nur wenig Ringträger gemeldet, was zusammenhängen wird mit der verringerten Beringungsaktivität in den letzten Jahren (in den Brutgebieten in Russland wird zurzeit aus bekannten Gründen gar nicht beringt). Hinzu kommt die hohe Zahl an Jungvögeln (s. unten), so dass sich die Dichte an Ringen "verdünnt" hat.

Interessant waren zwei Ablesungen von finnischen Graugänsen im Binsheimer Feld bei Duisburg (Abb. 2). Beide wurden im Rahmen eines neuen finnischen Projektes 2020 bzw. 2021 beringt und bisher noch nicht am Niederrhein beobachtet und diesen Winter noch überhaupt nicht. "Blau 2BN" (sehr dunkles blau, wirkt fast schwarz) wurde bisher im Winter nur in Niedersachsen und einmal im nördlichen Münsterland gesichtet während "Blau 2JT" der erste Winter nach Beringung im Rheindelta in den Niederlanden/Flandern verbrachte. Die finnischen Kollegen haben mittlerweile auch eine interessante Auswertung ihrer Beringungsdaten publiziert, die über diesen Link frei

verfügbar ist: https://royalsocietypublishing.org/doi/epdf/10.1098/rspb.2023.1528 und zeigt, dass finnische Graugänse sehr unterschiedliche Zugwege haben.

Auffällig ist weiter, dass sowohl in Trupps von Tundrasaatgänsen als auch von Blässgänsen viele Familien zu beobachten sind. Bei den Blässgänsen schien es bei der Ankunft im Oktober so, als ob kaum Familien aus der Tundra zurückgekehrt wären, aber nach weiteren Zugwellen wurde schnell klar, dass anfangs vor allem die Nicht-Brüter-Fraktion dominierte, während die Familien erst später eintrafen (Abb. 3). Der Jungvogelanteil bei der Blässgans liegt aktuell im Schnitt knapp über 20 %, was einem der besten Brutjahre seit 2005 entspricht und schon deswegen in dieser Saison für hohe Zahlen sorgen wird, vermutlich auch bis weit in den März hinein (da die Familien und Jungvögel generell den Heimzug später beginnen). Auch bei anderen arktischen Gänsearten wie Kurzschnabelgans, Ringelgans und Weißwangengans wurden hohe Jungvogelanteile aus den Überwinterungsgebieten gemeldet, und sowohl in NRW als auch in den Niederlanden war der Jungvogelanteil bei den heimischen Graugänsen viel höher als üblich, wie aus Daten der Sommergänsezählung im Juli 2023 hervorgeht.

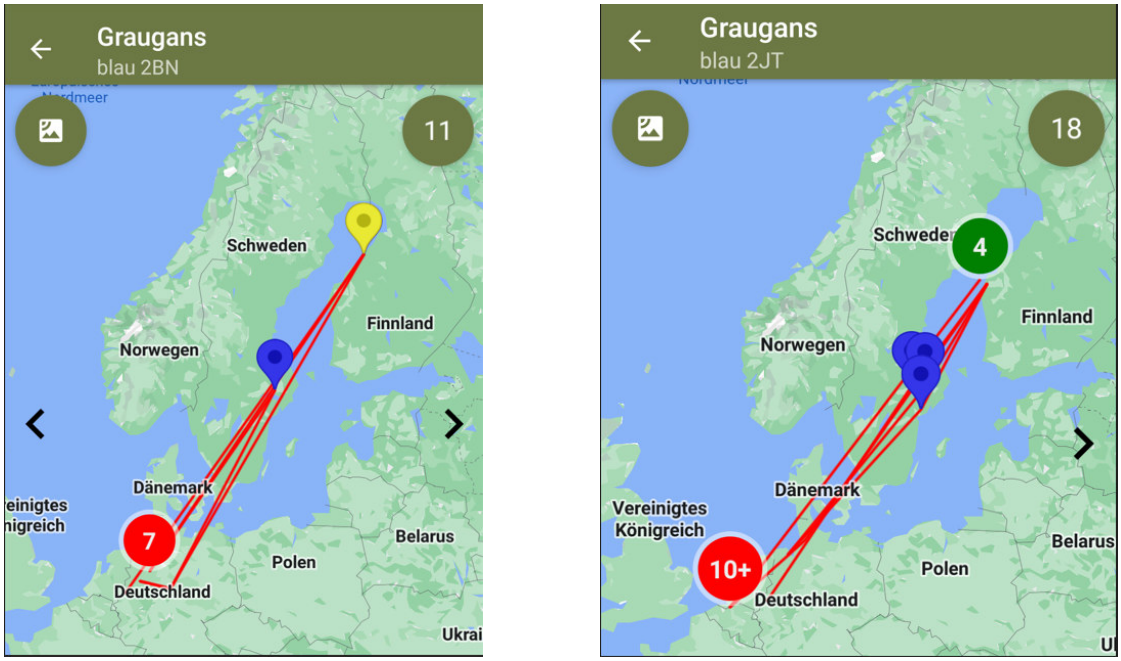

Abb. 2: *Ablesungen von den finnischen Graugänsen blau 2BN und 2JT (kein Paar), beringt am Bottnischen Meerbusen in Finnland. Die Bilder zeigen Screenshots von der App BirdRing, mit der sich Ablesungen im Gelände bequem eintragen lassen und über eine Verbindung mit dem Portal geese.org direkt die Beringungsdaten und die sonstigen Ablesungen sichtbar werden.*

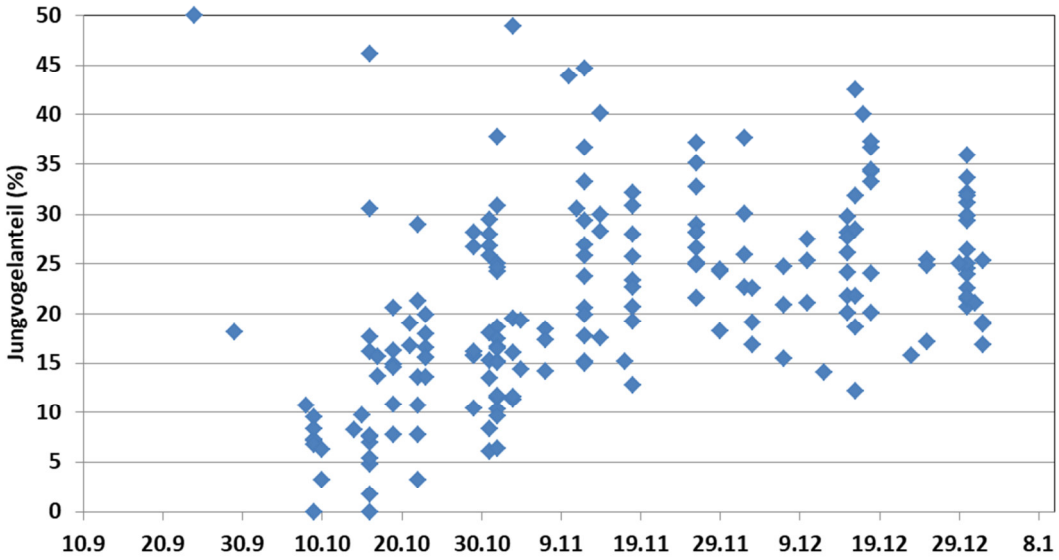

Abb. 3: *Jungvogelanteile in einzelnen Blässganstrupps nach Datum (Punkte stellen einzelne Trupps dar) am Unteren Niederrhein, Herbst 2023 (Daten H. Ernst & K. Koffijberg).*

Vorläufige Ergebnisse 2022/23

Durch die Eingabe über ornitho.de und die digitale Datenhaltung einiger Biologischer Stationen konnten bereits im Herbst die allermeisten Ergebnisse der Gänse- und Schwanenzählung der letzten Saison 2022/2023 zusammengeführt und geprüft werden. Und da es diesen Winter keinen eigenen Bericht zu den Wintergänsen geben wird, wollen wir hier eine Auswahl an Daten vorstellen. Von der Wasservogelzählung konnten wir bislang nur diejenigen Datensätze übernehmen, die über ornitho.de übermittelt wurden, hier fehlen also noch einige Bereiche. Tab. 1 zeigt dabei die monatlich erfassten Summen, kombiniert aus den Gänse- und Schwanenzählungen und den Wasservogelzählungen außerhalb der bearbeiteten Zählgebietskulisse für Gänse und Schwäne.

Das Wintermaximum über alle Arten war diesmal im Februar zu beobachten, vor allem wegen größerer Konzentrationen von spät anwesenden Blässgänsen (mit 210.018 Ind. 79 % des Gesamtbestandes von Februar). Das Maximum der Blässgänse war weniger hoch als 2021/22, aber liegt durchaus im Rahmen von den Werten früherer Jahre. Bei den meisten anderen Arten waren die Zahlen gut vergleichbar mit denen aus den Vorjahren. Nur bei der Nilgans stellen die über 4.200 erfassten Vögel das bisher in NRW beobachtete Maximum im Winter dar (aber zum Vergleich: Juli 2022 und 23 wurden 7.300–7.400 gezählt, das legt also den Schluss nahe, dass sich im Winter viele Nilgänse außerhalb der erfassten Gebiete aufhalten). Auch die 19.248 Tundrasaatgänse im Februar sind recht viele (Höchstbestand seit 2015/16). Außergewöhnlich war zudem, dass dieses Maximum im Februar gezählt wurde, während die Tundrasaatgänse normalerweise bereits im Dezember oder Januar ihr Maximum erreichen. Parallel wurden im Februar gerade unterdurchschnittliche Bestände von Tundrasaatgänsen in den Niederlanden gezählt (Daten Sovon), so dass es hier eventuell zu Verlagerungen gekommen ist. Denn, ein wichtiger Teil der Tundrasaatgänse in NRW rastet in Grenznähe zu NL (s. Abb. 4).

Tab. 1: *Ergebnisse der Gänse- und Schwanenzählungen in NRW 2022/23. Dargestellt sind die monatlich gezählten Summen und jährlichen Maxima sowie die Anzahlen an erfassten Gänse- und Schwanenzählgebieten und Wasservogelzählgebieten außerhalb der Gänse- und Schwanenzählgebiete (letztere noch unvollständig, s. Text).*

Winter 2022/2023	**Sept**	**Okt**	**Nov**	**Dez**	**Jan**	**Feb**	**Mrz**	**Max**
Gänse-/Schwäne Zählgebiete	24	33	44	47	61	56	56	61
Wasservogel-Zählgebiete	160	177	167	156	198	149	160	198
Ringelgans	0	0	2	0	0	0	0	2
Pazifische Ringelgans	0	0	0	0	1	0	0	1
Kanadagans	2.890	4.245	4.903	4.108	6.204	3.701	2.850	6.204
Weißwangengans	4	293	910	4.370	7.588	17.169	14.506	17.169
Streifengans	1	6	5	1	1	0	1	6
Zwergschneegans	1	1	1	1	1	1	1	1
Schneegans	1	1	1	0	1	0	1	1
Graugans	11.342	17.424	18.513	12.155	16.330	11.591	7.273	18.513
Hausgans	10	10	17	9	13	14	6	17
Höckergans	2	0	0	0	3	2	0	3
Kurzschnabelgans	0	0	0	0	7	6	1	7
Tundrasaatgans	1	571	3.836	14.378	16.215	19.248	43	19.248
Blässgans	1	40.432	181.491	150.714	179.306	210.018	156.190	210.018
Schwarzschwan	10	12	11	13	7	9	14	14
Höckerschwan	704	703	728	805	1.110	810	691	1.110
Singschwan	0	0	0	3	7	23	2	23
Nilgans	2.522	4.269	3.402	2.411	1.843	1.607	1.715	4.269
Graukopfgans	0	0	0	0	0	0	1	1
Brandgans	2	0	4	13	41	150	143	150
Rostgans	213	233	128	318	290	260	162	318
Kapgans (Graukopfkasarka)	0	0	0	1	1	0	0	1
Kanada- x Weißwangengans	0	0	3	1	0	2	1	3
Kanadagans x ?	4	4	4	3	2	2	2	4
Weißwangengans x ?	0	0	0	0	0	1	1	1
Grau- x Kanadagans	11	19	17	9	26	15	13	26
Grau- x Hausgans	0	4	0	1	0	0	0	4
Grau- x Schwanengans	0	0	1	0	0	0	0	1
Graugans x ?	1	1	5	1	6	1	3	6
Gans (Anser / Branta), unbestimmt	0	0	0	400	0	0	0	400
Gänsehybrid, unbestimmt	20	12	16	14	18	17	10	20
	17.740	68.240	213.998	189.729	229.021	264.647	183.630	

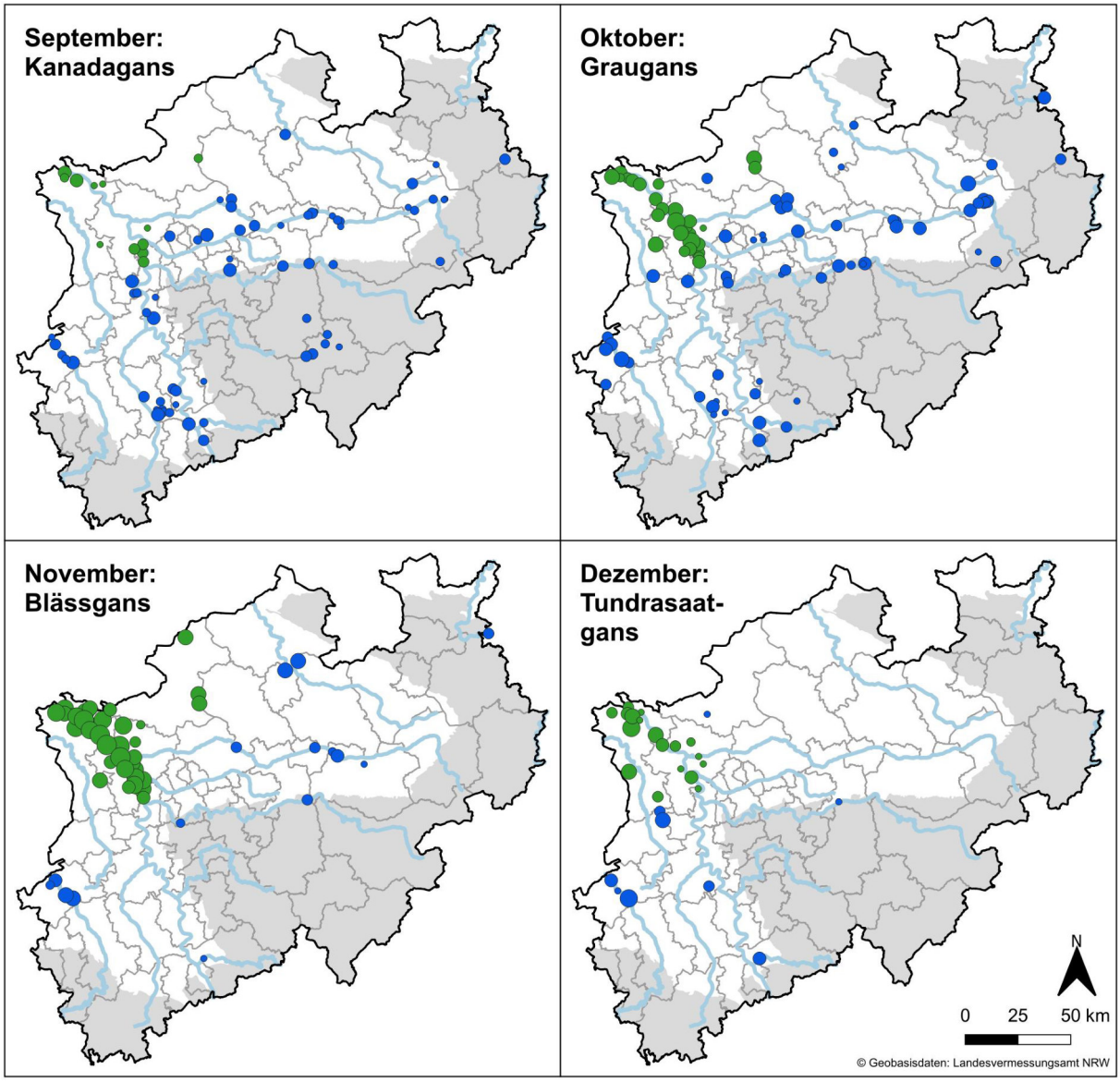

Abb. 4 *(Fortsetzung auf nächste Seite): Verbreitungskarten von Kanadagans, Graugans, Blässgans und Tundrasaatgans in NRW 2022/23. Für jeden Monat wird exemplarisch eine Art dargestellt, die in diesem Monat üblicherweise relativ hohe Anzahlen aufweist.*

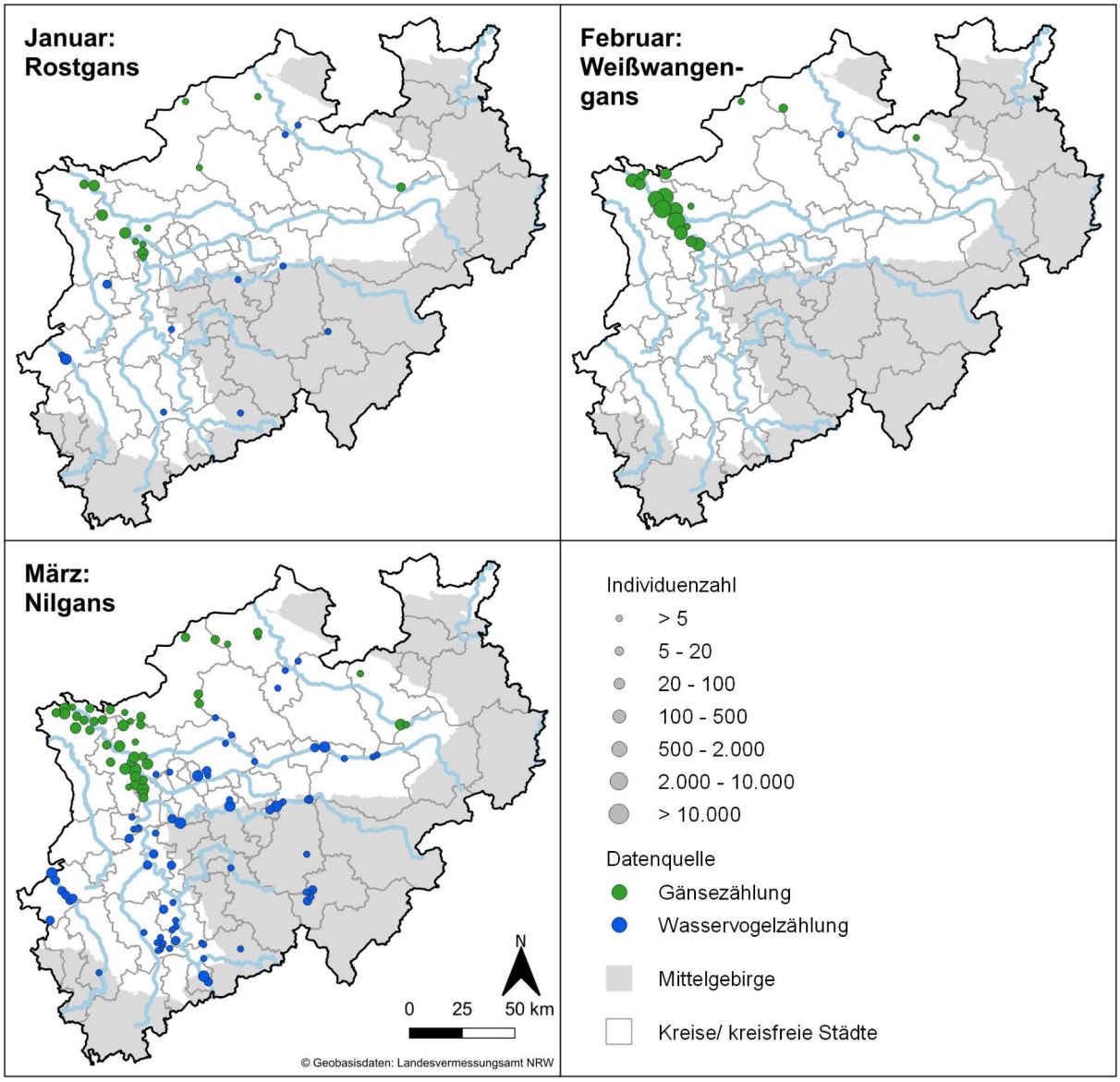

Abb. 4 *(Fortsetzung von vorheriger Seite): Verbreitungskarten von Rostgans, Weißwangengans und Nilgans in NRW 2022/23.*

Abgesehen von den häufigen Arten wurden auch einige Seltenheiten entdeckt, wie z.B. eine Pazifische Ringelgans in der Dingdener Heide im Januar. Auffällig sind weiter Beobachtungen von Dunkelbäuchigen Ringelgänsen (November) und Kurzschnabelgänsen (Januar–März). Letztere Art wird häufiger in Tundrasaatgans-Trupps beobachtet (sogar einzelne Familien), so dass es sich immer lohnt hier genauer hinzuschauen. Auffällig zudem: es wurden während der Zählungen keine Rothalsgänse, Zwerggänse und Zwergschwäne beobachtet und nur sehr wenige Singschwäne.

Abbildung 4 zeigt einige Beispiele der Verbreitung im Winterhalbjahr 2022/23. Da die Darstellung von allen Karten hier zu viel Platz einnehmen würde, haben wir für jeden Monat exemplarisch eine Art ausgewählt, die in diesem Monat normalerweise relativ hohe Anzahlen aufweist. Die Karten zeigen die üblichen Verbreitungsmuster, mit starken Konzentrationen am Unteren Niederrhein. Gerade Kanadagans, Graugans und Nilgans kommen aber in ganz NRW vor und werden bei der Winterzählung nur teilweise erfasst. Bei diesen Arten liefern auch die Wasservogelzählungen, die abseits von den Gänse- und Schwanengebieten gemacht werden, wertvolle Daten. Insbesondere für

die Blässgans konnte die Abdeckung abseits vom Unteren Niederrhein durch weitere Zählgebiete noch verbessert werden (nur bedingt sichtbar in Abb. 4, weil einige neue Feuchtwiesen-Zählgebiete in Westfalen erst ab Januar erfasst wurden, s. Nilgans).

Ausblick

Vor allem angesichts der besonderen Lage bei den Wasserständen sind wir gespannt, wie die Ergebnisse der nächsten Zählungen aussehen werden. Im Moment gibt es viel Bewegung in der Luft, vor allem von Blässgänsen, Weißwangengänsen und Tundrasaatgänsen. Unklar ist, ob dies mit Umsiedlungen wegen des hohen Wassers zusammenhängt, oder ob sich erste Effekte des Kälteeinbruchs im Ostseegebiet bemerkbar machen. In Skandinavien ist es gerade extrem kalt (bis unter -40°) und sogar in Skåne in Südschweden sind ordentliche Schneemengen gefallen. Aktuelle Wetterprognosen tendieren auch bei uns in den Tagen vor der Zählung zu deutlich kälteren, aber auch trockneren Tagen, was dazu führen könnte, dass sämtliche überflutete Bereiche zusätzlich vereisen werden. Es bleibt also sehr spannend, was uns bei der Januarzählung erwartet. Und wir hoffen, dass nicht allzu viele Zählgebiete durch überflutete Wege und/oder gesperrte Deiche unerreichbar sind. Falls Bereiche nicht einsehbar sein sollen, ist es immer gut in den Bemerkungen dazu eine Anmerkung zu machen (und ggf. die Zählung auch als unvollständig zu betrachten).

Wir wünschen allen eine gute Fortsetzung der Zählsaison, mit hoffentlich vielen interessanten Beobachtungen!

Viele Grüße,

Kees Koffijberg, Daniela Kupschus & Christine Kowallik

Restlichen Zähltermine Gänse und Schwanenzählungen 2023/2024

13./14.01.2024
17./18.02.2024
16./17.03.2024

Diese Termine werden bundesweit organisiert und gelten sowohl für Wasservögel als auch Gänse und Schwäne. Wie immer läuft die Zählperiode von Freitag bis Montag (also vier Tage). Der Termin am 13./14. Januar ist zugleich die internationale Mittwinterzählung. Zur Not (schlechte Witterung) geht auch eine Zählung knapp vor oder nach dem Zählwochenende, aber wichtig ist natürlich, dass die Zählung so synchron wie möglich stattfindet.

Sonstige Termine

Die jährliche Sommerganszählung 2024 wird in dem Wochenende von 13./14. Juli stattfinden.